

Wolfgang Ludwig Schneider

Grundlagen der
soziologischen Theorie

Wolfgang Ludwig Schneider

Grundlagen der soziologischen Theorie

Band 2:

Garfinkel – RC – Habermas – Luhmann

Westdeutscher Verlag

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

1. Auflage Januar 2002

Alle Rechte vorbehalten

© Westdeutscher Verlag GmbH, Wiesbaden 2002

Lektorat: Dr. Tatjana Rollnik-Manke

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Fachverlagsgruppe BertelsmannSpringer.
www.westdeutschervlg.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlagbild: Bettina Kruse-Schneider, o.T. 2000

Umschlaggestaltung: Horst Dieter Bürkle, Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

ISBN 978-3-531-13557-1

ISBN 978-3-322-95626-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-95626-2

Inhalt

6. Das Intersubjektivitätsproblem als Bezugsproblem empirischer Analyse: Garfinkels Ethnomethodologie und die ethnomethodologische Konversationsanalyse	13
6.1 Garfinkels Ethnomethodologie	14
6.1.1 Die Durchbrechung konstitutiver Erwartungen im Kontext von Spielen: Das Ticktacktoe-Experiment	15
6.1.2 Die Durchbrechung konstitutiver Erwartungen in der alltäglichen Interaktion: Garfinkels Krisenexperimente	18
6.1.3 Kommunikative Sinnkonstitution	21
6.1.4 Garfinkels Kritik an einem zu einfachen Modell regelgeleiteten Handelns	27
6.1.5 Regeln als Deutungsprämissen für die Interpretation abweichenden Verhaltens	30
6.1.6 Die 'Kognitivierung' des Problems sozialer Ordnung	37
6.1.7 Die Bedeutung der Internalisierung sozialer Normen aus der Perspektive Garfinkels	42
6.1.8 Regeldetermination vs. Kontingenz der Interpretation oder: Wie scharf lassen sich die Positionen von Garfinkel und Parsons unterscheiden?	47
6.2 Die ethnomethodologische Konversationsanalyse	53
6.2.1 Strikte Koppelung von Äußerungsbeiträgen als Voraussetzung für das Sichtbarwerden des Verstehens in der Kommunikation	55
6.2.2 Die kommunikative Produktion intersubjektiver Bedeutungen	61

6.2.3	Grenzen der kommunikativen Produktion von Inter-subjektivität	65
6.2.4	Die konversationsanalytische Version des Problems sozialer Ordnung	69
6.3	Zusammenfassung	75
7.	Die Generalisierung des zweckrationalen Handlungstyps: Rational Choice	83
7.1	Das Programm von Rational Choice vor dem Hintergrund der bisher vorgestellten Handlungstheorien	83
7.2	Das Problem normengeleiteter Kooperation aus der Perspektive der Spieltheorie	87
7.3	Die Erfüllung von Verträgen als Gefangenendilemma und die Bedeutung sozialer Netzwerke	96
7.4	Märkte, unternehmensinterne Hierarchien und Netzwerke als unterschiedliche Strukturtypen der Kooperation und der Lösung des Problems sozialer Ordnung	102
7.5	Die Evolution von Normen unter Bedingungen der Feindschaft und des Kampfes: Ein Fallbeispiel	109
7.6	Fluchtpaniken als Ergebnis rationalen Verhaltens	116
7.7	Grenzen rationaler Kalkulation in Situationen doppelter Kontingenz und die Notwendigkeit sozio-kulturell vorgegebener Erwartungserleichterungen	124
7.8	Die Definition der Situation durch den Akteur und die Rationalität des Routinehandelns	129
7.9	Dualisierung des Rationalitätsbegriffs	133
7.10	Das Problem sozialer Ordnung und die rational choice-theoretische Erklärung von altruistischem Verhalten und von Norminternalisierung	140

7.11	Internalisierung als Übertragung von Handlungskontrolle und das Colemansche Modell des Selbst	146
7.12	Bedingungen der Stabilität internalisierter Normen und Präferenzen	153
7.13	Zur rationalen Erklärung der 'Sklerotisierung' von Einstellungen und Präferenzen	157
7.14	Erweiterung und Transformation des Prinzips egoistischer Nutzenmaximierung	162
7.15	Das Problem der Mikro-Makro-Transformation	167
7.16	Zusammenfassung	174
8.	Intersubjektivität und Geltung: Die Zentrierung von Intersubjektivität auf Begründungsfragen und die Pluralisierung des Rationalitätsbegriffs in der Habermasschen Theorie des kommunikativen Handelns	184
8.1	Sprechhandlungen und Geltungsansprüche	186
8.2	Kommunikatives Handeln und Diskurs	195
8.3	Andere Handlungsbegriffe als je selektive Vereinseitigung kommunikativen Handelns	202
8.4	Kommunikatives Handeln und Lebenswelt	208
8.5	Entkoppelung von System und Lebenswelt	217
8.6	Von der Mediatisierung der Lebenswelt zu ihrer doppelten Bedrohung durch systemische Kolonialisierung und kulturelle Verödung	225
8.7	Posttraditionale Alltagskommunikation oder Szientifizierung der Lebenswelt?	230
8.8	Die politische Öffentlichkeit als Sphäre der Vermittlung zwischen System und Lebenswelt	233

8.9	Wie scharf sind die Sphären von System und Lebenswelt gegeneinander differenziert?	238
8.10	Zusammenfassung	241
9.	Kommunikation als Operation sozialer Systeme: Die Systemtheorie Luhmanns	250
9.1	Reduktion von Komplexität als Bezugsproblem der Systembildung	251
9.2	Sinn als Medium der Erfassung und Reduktion von Komplexität	254
9.3	Erwartungen als Strukturen von Sinnsystemen und als Lösung des Problems doppelter Kontingenz	256
9.4	Erwartungen als Strukturen sozialer Systeme	263
9.5	Autopoietische Systeme	273
9.6	Kommunikation als Operation sozialer Systeme	276
9.7	Kommunikation und Handlung	282
9.8	Die strukturelle Kopplung von Kommunikation und Bewußtsein	286
9.9	Das Problem der Intersubjektivität	290
9.10	Intentionalität als kommunikative Reduktionsform subjektiven Sinns	294
9.11	Die kommunikative Konstruktion intersubjektiver Bedeutungen	297
9.12	Gesellschaftliche Evolution als Evolution von Kommunikation	303
9.13	Struktur und Funktion der symbolisch generalisierten Kommunikationsmedien	317

9.14	Gesellschaftstypen, Typen sozialer Differenzierung und die Unterscheidung der Systembildungsebenen Interaktion, Organisation und Gesellschaft	330
9.15	Die moderne Gesellschaft als Resultat der Evolution von Evolution	343
9.16	Die moderne Gesellschaft als Population strukturell gekoppelter Funktionssysteme	352
9.16.1	Strukturelle und operative Kopplungen zwischen den Funktionssystemen	353
9.16.2	Strukturelle Koppelung als Nachfolgebegriff für das Konzept der Integration	360
9.16.3	Funktion, Leistung und Reflexion als Relationierungsmodi der Funktionssysteme	364
9.16.4	Planung und Selbststeuerung als Momente sozialer Evolution	372
9.17	Zusammenfassung	378
10.	Zusammenfassung und Vergleich der vorgestellten Ansätze	392
10.1	Garfinkels Ethnomethodologie und die ethnome- thodologische Konversationsanalyse	394
10.2	Rational Choice	400
10.3	Die Habermassche Theorie des kommunikativen Handelns	408
10.4	Die Luhmannsche Systemtheorie	413
10.5	Zum Vergleich von Habermas und Luhmann	425
10.6	Schluß: Erklärung aus Motiven als eine unter mehreren Formen der soziologischen Erklärung	438
Literatur	450

Verzeichnis der Übersichtstafeln

KAPITEL 6: GARFINKEL UND KONVERSATIONSANALYSE

KAPITEL 7: RATIONAL CHOICE

<i>Tafel 7.1:</i> Belohnungsstruktur eines Koordinationsspiels	88
<i>Tafel 7.2:</i> Die ursprüngliche Version des Gefangenendilemmas	90
<i>Tafel 7.3:</i> Die Sanktionierung normwidrigen Verhaltens als n-Personen-Gefangenendilemma	94
<i>Tafel 7.4:</i> Die Erfüllung von Verträgen als Gefangenendilemma	97
<i>Tafel 7.5:</i> Eine Fluchtpanik als Gefangenendilemma	118
<i>Tafel 7.6:</i> Die Mikro-Makro-Transformation	170

KAPITEL 8: HABERMAS

<i>Tafel 8.1:</i> Strukturdimensionen und Funktionen kommunikativen Handelns	197
<i>Tafel 8.2:</i> Strukturdimensionen kommunikativen Handelns und diskursiver Argumentation	202
<i>Tafel 8.3:</i> Typologie des Handelns vor dem Hintergrund des kommunikativen Handlungsbegriffs	208
<i>Tafel 8.4:</i> Die strukturellen Komponenten der Lebenswelt und ihre Reproduktion	213

<i>Tafel 8.5:</i> Erweiterte Darstellung der strukturellen Komponenten der Lebenswelt und ihrer Reproduktion	215
<i>Tafel 8.6:</i> Evolutionäre Entkopplung und interne Differenzierung von System und Lebenswelt	224
 KAPITEL 9: LUHMANN	
<i>Tafel 9.1:</i> Typen von Erwartungserwartungen	262
<i>Tafel 9.2:</i> Stufen der Abstraktion von Erwartungen	271
<i>Tafel 9.3:</i> Auto- und allopoietische Systeme	274
<i>Tafel 9.4:</i> Unterscheidungsdimensionen psychischer und sozialer Systeme	279
<i>Tafel 9.5:</i> Erleben und Handeln als Zurechnungsbegriffe	284
<i>Tafel 9.6:</i> Kommunikative Funktionen der einzelnen Mitteilungen innerhalb einer triadischen Sequenz in der face-to-face Interaktion	300
<i>Tafel 9.7:</i> Zur Differenz der kommunikativen Produktion von Inter-subjektivität in der face-to-face Interaktion und in der Massenkommunikation	303
<i>Tafel 9.8:</i> Die Funktion der Sprache, der Verbreitungs- und der Erfolgsmedien in der Evolution von Kommunikation	317
<i>Tafel 9.9:</i> Zurechnungskonstellationen und Kommunikationsmedien	321
<i>Tafel 9.10:</i> Zum Zusammenhang zwischen Gesellschaftstypen, gesellschaftlichen Differenzierungsformen, Ebenen der Systembildung, der Evolution von Kommunikation und der Differenzierung sozialer Rollen	344
<i>Tafel 9.11:</i> Evolutionäre Funktionen und ihre Differenzierung	351
<i>Tafel 9.12:</i> Ebenen der Verankerung der evolutionären Funktionen in Abhängigkeit vom Gesellschaftstyp	351

Tafel 9.13: Überblick über die Funktionssysteme Recht, Politik,
Ökonomie und Wissenschaft 361

Tafel 9.14: Funktion, Leistung und Reflexion als Relationierungs-
modi der Funktionssysteme 365

KAPITEL 10: SCHLUß

Tafel 10.1: Die zentralen Bezugsprobleme der behandelten Ansätze 393